

Landtagswahl am 28.9.
Deine Stimme zählt!

3/2008 € 2,00

der bajuware

DAS MAGAZIN DER JUNGEN UNION BAYERN



**Bayern,
Land der
Chancen**



Deutschlands Kernkompetenzen für Lenkflugkörpersysteme

Die LFK GmbH als Teil des europäischen MBDA-Verbundes steht für hochmoderne Lenkflugkörpersysteme.

Das High-Tech-Unternehmen mit Hauptsitz in Schrobenhausen ist heute ein attraktiver Investor und Arbeitgeber in Bayern und anerkannter Partner auf nationaler und internationaler Ebene.

Am Standort Schrobenhausen werden in den nächsten Jahren über 40 Millionen Euro investiert. Davon fließen nahezu zwei Drittel an Firmen in der Region.

Das Unternehmen bildet rund 50 Auszubildende in elf verschiedenen Berufsbildern und dualen Studiengängen aus. Zukunftsorientierte High-Tech-Arbeitsplätze und ein internationales Umfeld machen das Unternehmen zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in der Region.

1.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LFK GmbH entwickeln und fertigen an den deutschen Standorten Schrobenhausen, Unterschleißheim, Aschau und Ulm moderne Verteidigungssysteme für die Bundeswehr.

Die geschäftlichen Hauptaktivitäten liegen auf den Feldern Abstandslenkflugkörpersysteme (mit Taurus KEPD 350), bodengebundene und schiffsgestützte Luftverteidigung und Flugabwehr (mit MEADS, Patriot, RAM, ESSM und SysFla/LFK NG), Panzerabwehrsysteme (PARS 3 LR, MILAN ADT-ER), die gegen ein breites Zielspektrum eingesetzt werden können, sowie bei Luft-Luft-Lenkflugkörpersystemen mittlerer Reichweite (Meteor). Unter dem Dach der MBDA schafft die



LFK GmbH entwickelt und fertigt moderne Verteidigungssysteme (z.B. MILAN ADT) in Deutschland

LFK GmbH auf dem Fundament nationaler Aufträge für Deutschland die Möglichkeit, Europa im Sinne nationaler Anliegen und Interessen mit zu gestalten.

Damit nationale Interessen auf europäischer und internationaler Ebene weiterhin behauptet werden können, bedarf es nicht nur einer leistungsgerechten Vertragserfüllung durch die Industrie. Es bedarf darüber hinaus einer eindeutigen nationalen Führerschaft, politischer Unterstützung und zukunftsorientierter, nationaler Aufträge um als gleichberechtigter Partner in Europa anerkannt zu werden und technologisches Know-how und Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten.

MBDA
MISSILE SYSTEMS

High-Tech Arbeitsplätze in Bayern



Es kommt auf jeden an!

Der Countdown läuft ... Am 28. September steht Bayern vor einer Richtungsentscheidung. Soll der einzigartige Erfolgsweg im Freistaat fortgesetzt werden, braucht es verlässliche Mehrheiten. Dann braucht es die absolute Mehrheit für die CSU, die unser Land in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zu dem gemacht hat, was es heute ist: Spitzenreiter in Deutschland.

Nur mit einem eindeutigen Regierungsauftrag lässt sich eine Politik der Zukunft machen. Denn Regierungsbündnisse, gleich welcher Zusammensetzung, führen nur zu einer Politik des kleinsten gemeinsamen Nenners. Wie schwierig es ist, mutige und weitsichtige Entscheidungen zu fällen, lässt sich etwa an der Großen Koalition in Berlin festmachen.

Bayern hat eine erstklassige Bilanz, die CSU als einzige Partei ein starkes Regierungsprogramm. Es gibt keinen rationalen Grund für einen Kurswechsel und einen Ruck nach links.

So erholsam die Sommerferien auch waren, so leidenschaftlich muss nun im Endspurt um jede einzelne Stimme gekämpft werden. Am Wahltag kommt's auf jeden an!



Es grüßt euch

Thomas Breitenfellner
Chefredakteur



6 **Das Maß aller Dinge**

Immer mehr junge Menschen zieht es nach Bayern. Nirgendwo ist die Lebensqualität so hoch und sind die Chancen so vielfältig.

11 **Erfolgsgeschichte fortsetzen**

Wie ein bayerischer Löwe kämpft Ministerpräsident Günther Beckstein für das Ziel von „50 Prozent plus x“. Er wirbt für die starke Bilanz und die Vision, Bayern weiter zu einer Top-Region Europas auszubauen.

13 **„Kein Wahlkampf für Stubenhocker“**

Für einen Wahlerfolg der CSU fährt die Junge Union die größte Unterstützerkampagne, die es je zu einer bayerischen Landtagswahl gegeben hat. Seit Wochen tourt das „Team Beckstein“ durch den Freistaat.

15 **Ticket nach München**

Zur Landtagswahl am 28. September stellt die Junge Union eine ganze Reihe ambitionierter Kandidaten. Die prominenteste Bewerberin ist Melanie Huml, die 2007 als Staatssekretärin ins Kabinett aufstieg.

19 **„Wir hoffen auf Feier-Stimmung“**

Zwei Wochen nach der Landtagswahl zieht die Junge Union auf ihrer Landesversammlung Bilanz. Gäste in Gersthofen sind Ministerpräsident Günther Beckstein und CSU-Chef Erwin Huber.

■ **bajuware regional**

Die Mitglieder der JU-Bezirksverbände München, Oberbayern, Schwaben, Oberpfalz und Unterfranken finden im Mittelteil dieser Ausgabe einen Regionalteil.

■ Der gute Geist im JU-Sekretariat

22 Jahre ist **Bärbel Pretzer** schon im JU-Landessekretariat tätig. 22 Jahre, das ist länger als eine JU-Mitgliedschaft andauert! Auf ein Inserat im Wochenblatt hatte sich Bärbel Pretzer im Alter von 34 Jahren und somit gerade noch im JU-Alter, auf die Stelle der Buchhalterin bei der Jungen Union beworben. Eingestellt wurde sie vom damaligen Landesvorsitzenden Alfred Sauter.

Seit 1986 kümmert sich Pretzer um die JU-Finanzen und hat im Laufe ihrer Tätigkeit in der Nymphenburger Straße sechs Landesvorsitzende



erlebt. So folgten auf Alfred Sauter Gerd Müller, Markus Sackmann, Markus Söder, Manfred Weber und Stefan Müller. Auch Innenminister Joachim Herrmann und CSU-Landesgruppenchef Peter Ramsauer kennt Bärbel Pretzer noch aus deren aktiver JU-Zeit. „Es ist schön mitzubekommen, wie sich die einzelnen Leute entwickeln“, sagt sie.

Junge im Nachteil

Eine gerechtere und leistungsbezogene Entlohnung der Beamten fordert die JU Bayern. Der Eintritt in die Beamtenlaufbahn müsse besonders für junge und aufstrebende Menschen attraktiver werden, heißt es in einem Papier zur Beamtenrechtsreform. Zudem müsse auch für Beamte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden.

In einem Papier zur Sozialauswahl bei betriebsbedingten Kündigungen kritisiert die JU, dass junge Arbeitnehmer oft benachteiligt werden. In der Praxis ist meist das Alter

das entscheidende Kriterium. Die JU fordert, dass bei Kündigungen zukünftig nicht mehr starr ein vorgegebener Kriterienkatalog abgearbeitet wird, sondern stärker die individuelle Betroffenheit in die Entscheidung, wer den Betrieb verlassen muss, mit einbezogen wird.

Darüber hinaus fordert die JU die Aufnahme der Generationengerechtigkeit in das Grundgesetz. Auch kommende Generationen hätten das Recht auf einen Handlungsraum, in dem sie nicht wegen Versäumnissen der Vergangenheit eingeschränkt werden.

■ Ü-Ei-Verbot: „Gleich drei Dinge auf einmal“

Wie weit der Bürokratie-Wahn führen kann...

Pünktlich zur Sommerpause forderte ausgerechnet die FDP, die sich sonst als liberal



bezeichnet, ein Verkaufsverbot des legendären Überraschung-Ei. JU-Landeschef Stefan Müller zeigt für diesen Vorstoß keinerlei Verständnis.

„Generationen von Kindern sind schadlos damit groß geworden. Nun soll das Erfolgsprodukt verboten werden.“

Ein Verbot des „Ü-Ei“: „Das sind ja gleich drei Dinge auf einmal“, sagt Müller: „1. Was zum

Wundern, denn just die FDP, die sich als Partei der Freiheit sieht, wird zur Verbotspartei. 2. Was zum Lachen, dass dies die Kinderkommission des Deutschen Bundestages als bahnbrechenden Vorschlag zur Kindersicherheit präsentiert. Selbstverständlich ist für die Sicherheit des Kindes der Erwachsene, der das Ei schenkt, verantwortlich. Das Spielzeug ist durch eine Kapsel klar vom Lebensmittel getrennt.

Die Kapsel dürfte kaum durch ein Kind, bei dem noch Verschluckungsgefahr besteht, zu öffnen sein. 3. Was zum Ärgern, denn durch diese Forderung entsteht wieder der Eindruck, Politiker seien weltfremde Schreibtischtäter, die die Lebenswirklichkeit nicht kennen.

Die Forderung ist kompletter Unsinn und wird hoffentlich dahinschmelzen wie Schokolade in der Sommersonne.“



JU-Erfolg auf Parteitag: CSU will Verwaltungsgebühr abschaffen

Erfolg für Junge Union und RCDS: Der CSU-Parteitag in Nürnberg hat dem Antrag des Parteinachwuchses zugestimmt, die Verwaltungsgebühr für Studenten abzuschaffen.

Junge Union und der Ring Christlich-Demokratischer Studenten

(RCDS) hatten angeführt, die Verwaltungsgebühr sei keine finanzielle Eigenbeteiligung am eigenen Studium oder der eigenen Hochschule, sondern fließe direkt in den bayerischen Staatshaushalt. Anders als Studienbeiträge dienten sie nicht der Verbesserung von

Lehrbedingungen. Zudem bestünde keinerlei Garantie, dass das durch die Verwaltungsgebühr erhobene Geld für immer den Hochschulen zu Gute kommen wird. Vielmehr treibe die Hochschule im Auftrag des Freistaates eine Steuer auf Studenten ein.

Die Verwaltungsgebühr, die bislang alle bayerischen Studenten bezahlen müssen, stünde im Gegensatz zur Umstellung von der „Behörden-Uni“ zur eigenverantwortlichen Hochschule, die im Wettbewerb mit anderen Hochschulen stehen soll.

■ Bajuware im Focus

Die besten Geschichten schreibt das Leben – und manchmal eben auch der *bajuware*. Dass Alexander Heimisch (Eichstätt) seinen JU-Kreisvorsitzen-

den-Kollegen Adrian Derr (Weißenburg-Gunzenhausen) bis vor wenigen Wochen in Mathematik unterrichtet hat, fand in unserer vergangenen Ausgabe Niederschlag und




weckte auch das Interesse der *Focus*-Redaktion. Das Nachrichtenmagazin („Fakten, Fakten, Fakten“) überlieferte die JU-Story an seine rund fünf Millionen Leser.

■ Stefan Müller im CSU-Präsidium

Der JU-Landesvorsitzende Stefan Müller, der bereits kraft Amtes Mitglied im Parteivorstand der CSU ist, wurde ins Präsidium der CSU berufen.



Bayerischer Landtag, München



Immer mehr **junge Menschen** zieht es nach Bayern. Nirgendwo ist die Lebensqualität so hoch und sind die Chancen so vielfältig.

Das Maß aller Dinge

Nackte Zahlen, die eindrucksvoll beschreiben: In Bayern geht es den Menschen besser, in Bayern haben die Menschen Zukunft. Allein seit Mitte der neunziger Jahre sind 500 000 Bürger aus anderen Bundesländern in den Freistaat „ausgewandert“. Eine Abstimmung mit den Füßen: Dort, wo die Rahmenbedingungen stimmen, steigt die Einwohnerzahl, in Berlin dagegen haben sich im selben Zeitraum über 100 000 Menschen mangels Perspektiven verabschiedet.

Vom Agrarstaat zum Hightech-Land – die Entwicklung Bayerns ist einzigartig. Einst das Armenhaus der Republik, verkörpert der Freistaat seit Jahren das Maß aller Dinge. In den vergangenen zehn

Jahren sind zwischen Aschaffenburg und Berchtesgaden 450 000 neue Stellen geschaffen worden, ist die Arbeitslosigkeit deutlich gesunken. Im Sommer waren nur 3,8 Prozent der Menschen in Bayern ohne Arbeit, die geringste Quote in ganz Deutschland.

Der Erfolg ist in allen Teilen Bayerns sichtbar: In der Stadt wie im ländlichen Raum – so haben die Niederbayern mit 3,3 Prozent inzwischen die niedrigste Arbeitslosenquote. Erfreuliche Werte auch in den strukturschwachen Gebieten: In Hof beispielsweise liegt die Quote nun unter dem Durchschnitt der westdeutschen Länder.

Bayern nähert sich mit großem ➔



Hier spielt die Musik: Die Bayern geben in vielerlei Hinsicht den Ton an.

Tempo der Vollbeschäftigung. Und bei der Ausbildungssituation wird deutlich, wie sich die Lage positiv entwickelt hat: Es gibt mehr Lehrstellen als Bewerber, qualifiziertes

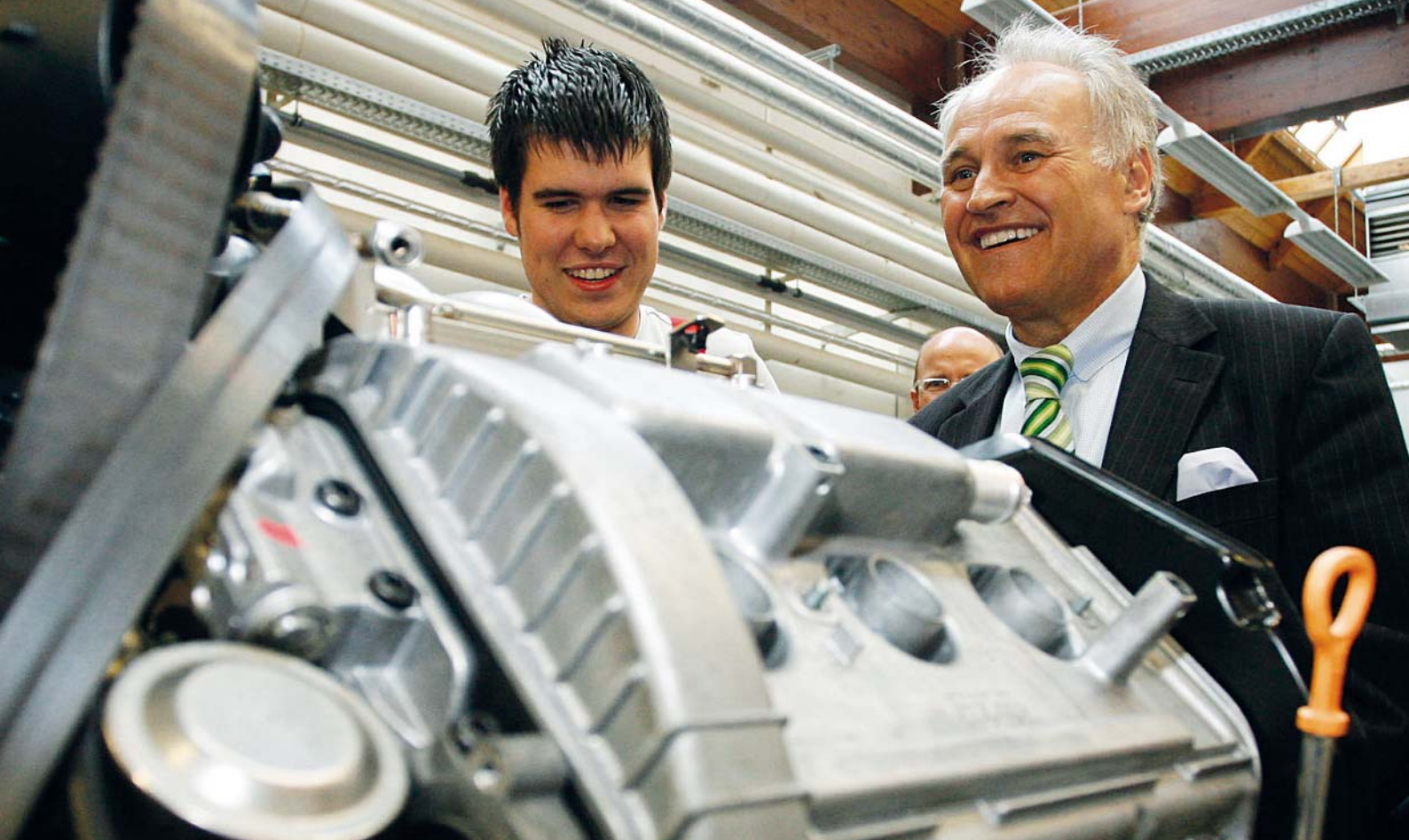
Personal fehlt. Das hat sich längst herumgesprochen: Junge Menschen aus allen Ländern brechen auf, suchen und finden in Bayern neue Perspektiven.

Es wird wieder in die Hände gespuckt! Die Wirtschaft in Bayern boomt: Seit 1997 ist das Bruttoinlandsprodukt um 29,2 Prozent gestiegen. Zum Vergleich: Im SPD-regierten Rheinland-Pfalz wuchs die Wirtschaft lediglich um 13,7 Prozent.

Spitzenreiter Bayern



„Das ist nicht vom Himmel gefallen“, betont CSU-Chef Erwin Huber. Fleißig waren und sind die Menschen in Bayern, das ist der eine Grund für den Erfolg. Und der andere, das sind die richtigen Weichenstellungen auf politischer Ebene. In keinem anderen Land werden die jungen Menschen so gut auf das Arbeitsleben vorbereitet. Bayern, das ist unbestritten, hat die beste Bildungspolitik. Ob bei Lesekompetenz, Mathematik, Naturwissenschaften oder der Problemlösung – in den bayerischen Klassenzimmern lernen die Schüler am meisten.



Ausbildungsplatz für jeden jungen Menschen: CSU-Chef Erwin Huber bei einer Betriebsbesichtigung.

Bayern wäre aber nicht Bayern und die CSU nicht die CSU, würden sie nicht noch besser werden wollen. Ministerpräsident Günther Beckstein und Kultusminister Siegfried Schneider haben die Schulen bereits zum neuen Schuljahr weiter aufgewertet: Mit mehr Lehrern, kleineren Klassen und besserer Betreuung.

Nirgendwo sind die Chancen für junge Menschen so vielfältig – und das gilt nicht nur für Akademiker. In Bayern haben alle ihren Platz: Die Krankenschwester genauso wie der Rechtsanwalt, der Landwirt wie der Polizist. „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein“, sagt Günther Beckstein und hebt das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement hervor. Vier von zehn Bayern bringen sich in ihrer Freizeit für die Gesellschaft ein. Die Verbindung von Tradition, Werten und Fortschritt ist das Alleinstellungsmerkmal des flächenmäßig größten Bundeslandes.

Bayern, das ist ein Land mit reicher Kultur und unendlichen Freizeitmöglichkeiten. Ein Land mit starken Kommunen, mit starker Identität. Und vor allem: Ein Land mit Weitblick. Nach der Landtagswahl vor fünf Jahren hat die Staatsregie-

■ Bildung, Arbeit, Lebensqualität - in Bayern finden junge Menschen Perspektiven wie in keinem anderen Land.

rung einen konsequenten Sparkurs auf den Weg gebracht und dabei besonders durch die Junge Union Rückenwind erfahren. Die Proteste über Leistungskürzungen sind längst verstummt, heute ist die solide Finanzpolitik Maßstab für die anderen Länder und den Bund.

Denn seit 2006 wird nur noch das ausgegeben, was auf der anderen

Seite auch wieder eingenommen wird. Die Bemühungen zahlen sich aus: Heute wird kräftig in Bildung, Forschung und Arbeitsplätze investiert, zudem werden Schulden vergangener Jahrzehnte zurückbezahlt. „Das ist Politik für nachfolgende

Generationen“, lobt Finanz-Staatssekretär Georg Fahrenschon.

Klar ist auch: Mit einem Koalitionspartner in der Staatskanzlei wäre dieser Reformkurs nicht möglich gewesen – wie so vieles nicht. Um auf Dauer das Land der Chancen zu bleiben, braucht es verlässliche Mehrheiten auch im nächsten Bayerischen Landtag.

„Müssen bis zum letzten Tag alle Kräfte mobilisieren“

**JU-Landesvorsitzender
Stefan Müller im Interview**

Bayern ist Spitzenreiter in fast allen Disziplinen, zuletzt fuhr die CSU ein Rekordergebnis ein. Ist die Landtagswahl also schon gelaufen?

Nein, wir wissen aus allen Wahlen der vergangenen Jahre, dass sich die Wähler immer später entscheiden, ob sie überhaupt wählen gehen, und wenn ja, wen sie wählen. Wir wissen auch, dass das überragende Wahlergebnis von 2003 mit einer ganzen Reihe von Sondereffekten zu tun hatte und so wohl kaum jemals zu übertreffen sein wird. Wir müssen diesmal bis zum letzten Tag alle Kräfte mobilisieren, die uns in CSU und JU zur Verfügung stehen. Es geht darum, die erfolgreiche Politik auch in Zukunft mit einem klaren Wählerauftrag fortsetzen zu können!

Seit Jahrzehnten regiert in Bayern alleine die CSU. Manch einer behauptet, so eine Koalition würde Bayern und der CSU ganz gut tun...

Wir in der Landesgruppe ertragen das Gewürge in der so genannten „großen“ Koalition nun schon so lange, dass ich nur fragen kann: Was soll an einer Koalition besser sein, als an einer Regierung, die sich auf

eine klare eigene Parlamentsmehrheit verlassen kann? Nur mit einer eigenen Mehrheit kann man doch die eigenen politischen Konzepte in die Tat umsetzen, ohne dass man mit einem Partner faule Kompromisse eingehen muss. Denn das ist es doch allzu häufig: Kommst Du mir hier ein Stück entgegen, bekommst Du dort meine Zustimmung. Heraus kommen Gesetze, die – entgegen mancher politikwissenschaftlichen Theorie – nicht besser, sondern schlechter sind, als sie sein könnten.

Aber eines stimmt natürlich: Die eigene Mehrheit erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Problemorientiertheit. Sie ist möglicherweise manchmal schwieriger, als eine Koalition, in der manches eben einfach nicht geht.

Für uns in CSU und JU ist aber klar,

dass wir uns um politische Mandate bewerben, weil wir gestalten und Verantwortung übernehmen wollen. Am besten mit einer klaren eigenen Mehrheit.

Warum sollten sich junge Menschen ausgerechnet für die CSU entscheiden?

Weil Bayern die besten Chancen für junge Menschen weit und breit bietet. Warum kommen wohl jedes Jahr so viele Menschen aus anderen Bundesländern zu uns, um hier zu leben und zu arbeiten? Das ist das Ergebnis unserer Politik.

Die JU schickt eine Reihe an Kandidaten in die Landtagswahl. Die erhoffte Verjüngung?

Ein Anfang. Wir müssen personelle Erneuerung endlich als notwendigen Prozess begreifen, und nicht als einmaligen Vorgang, den man alle paar Jahrzehnte einmal durchführen muss. Meine Vorstellung ist nicht nur eine deutlich verjüngte Landtagsfraktion, sondern auch Verantwortung in Regierungsämtern über das aktuelle Maß hinaus.

Also muss der Verjüngungskurs bei der nächsten Landtagswahl in fünf Jahren fortgesetzt werden?

Nein, nicht erst dann. Es ist – wie gesagt – eine ständige Aufgabe.



„Was soll an einer Koalition besser sein? Wir ertragen schon das Gewürge in Berlin“: JU-Chef Stefan Müller, seit 2002 im Bundestag.



Näher am Menschen: Günther Beckstein beim JU-Wahlkampfauftakt in Prien am Chiemsee.

Wie ein bayerischer Löwe kämpft Ministerpräsident **Günther Beckstein** für das Ziel von „50 Prozent plus x“. Er wirbt für die starke Bilanz und die Vision, Bayern weiter zu einer Top-Region Europas auszubauen.

Erfolgsgeschichte fortsetzen

Damit dopt sich der Ministerpräsident: Am Ende des Tages trinkt Günther Beckstein eine Tasse Tee, das ist Medizin für die Stimmbänder. Seit Wochen reist der Regierungschef durch den Freistaat, hält täglich mehrere Reden. Logisch, dass die Stimme mal zeitweise angekratz ist. „Doch die Stimmung“, betont Beckstein, „ist hervorragend.“ Der Wahlkampf laufe ausgezeichnet, die allermeisten Veranstaltungen seien stark besucht. „Besser als wir erwartet haben.“

Rund zwei Wochen noch, dann

geht's in Bayern um die Wurst. Beckstein, seit 9. Oktober 2007 Bayerischer Ministerpräsident in der Nachfolge von Edmund Stoiber, kämpft als CSU-Spitzenkandidat für das Wahlziel von „50 Prozent plus x“. Wie hoch dieses X am Wahltag tatsächlich ausfällt, darüber will der Bayern-Premier nicht spekulieren. „Aber man sollte der Güte Gottes keine allzu engen Grenzen setzen“, scherzt Beckstein.

Bayern steht so gut da wie kein anderes Bundesland in Deutschland. Und Beckstein hat daran

großen Anteil. Nicht erst, seit der Franke Ministerpräsident ist, wirkt er mit an der weiß-blauen Erfolgsgeschichte. Seit 20 Jahren gehört Beckstein dem Kabinett an, zunächst als Staatssekretär und von 1993 bis 2007 als Innenminister. In dieser Zeit hat er sich in der gesamten Republik einen Namen gemacht und gilt als Synonym für Innere Sicherheit.

Als Regierungschef hat Beckstein schnell klar gemacht, worum es ihm geht. Er will Bayern zukunftsfit machen. Zum neuen Schuljahr, das in

diesen Tagen beginnt, wurden 2245 neue Lehrer eingestellt. Bildung und Kinderbetreuung sind zentrale Themen der nächsten Jahre. Ebenso die wirtschaftliche Entwicklung und Becksteins Ziel, Bayern zu einer der fünf innovativsten Regionen der Welt auszubauen. Der Mittelstand und der ländliche Raum sollen weiter gestärkt werden.

„Bayern ist ein Land, das von seiner Kultur und seiner Tradition lebt“, betont Beckstein und will „alles unterstützen“, das den Gemeinschaftsgeist in Bayern fördert. Auch in Zukunft sollen die christlichen Kirchen eine große Rolle spielen. „Wir werden die Kreuze in den Klassenzimmern belassen und am Religionsunterricht festhalten“, macht der Ministerpräsident den Gegensatz zu den Grünen deutlich.

Beckstein und die CSU gehen in den Endspurt. „Die Menschen treffen immer häufiger ihre Wahlentscheidung ganz zum Schluss“, weiß der Spitzenkandidat, weshalb er appelliert: „Wir müssen bis zur letzten Sekunde um jede Stimme kämpfen.“

■ Dr. Günther Beckstein

64 Jahre, seit 1973 verheiratet mit Marga, 3 Kinder
Jura-Studium in Erlangen und München, Rechtsanwalt

1973 – 1978 JU-Bezirksvorsitzender Nürnberg/Fürth
seit 1974 Mitglied des Bayerischen Landtags
1988 – 1993 Staatssekretär im Innenministerium
1991 – 2008 CSU-Bezirksvorsitzender
Nürnberg/Fürth/Schwabach
1993 – 2007 Bayerischer Innenminister
2001 – 2007 Stellvertretender Ministerpräsident
seit 2007 Bayerischer Ministerpräsident

Volltreffer für Bayern: Günther Beckstein will den Freistaat zu einer der fünf innovativsten Regionen der Welt machen.



Für einen **Wahlerfolg der CSU** fährt die Junge Union die größte Unterstützerkampagne, die es je zu einer bayerischen Landtagswahl gegeben hat. Seit Wochen tourt das „Team Beckstein“ durch den Freistaat.

„Kein Wahlkampf für Stubenhocker“

Am Anfang wurde geschossen:

Drei Fußbälle wurden in den oberbayerischen Nachthimmel unmittelbar am Chiemsee gekickt. Damit startete die größte Kampagne, die die Junge Union Bayern je auf bayerischem Boden durchgeführt hat – „Team Beckstein 08“ legte los.

Mit dem „Startschuss“ von Ministerpräsident Günther Beckstein, JU-Landesvorsitzendem Stefan Müller und dem oberbayerischen JU-Spitzenkandidaten für die Landtagswahl, Florian Ludwig, in Prien am Chiemsee begann die heiße Phase des bayerischen Landtagswahlkampfes.

„Die JU hat den Ball zugespielt bekommen, jetzt stürmen wir für Günther Beckstein und den Erfolg der CSU in ganz Bayern“, so Müller. „Team Beckstein 08“ soll mobilisieren und Unterstützer werben. Die JU übernimmt dabei die Durchführung vor Ort. „Egal, wohin wir kommen“, resümiert der JU-Landeschef, „die Stimmung ist sehr gut.“ Er weiß: „Es geht bei dieser Wahl um viel.“

Seit Mitte Juli ist die Bayerntour der Jungen Union unterwegs und macht Sommerwahlkampf: „Wir besuchen Badeweiher, Sommerpartys und traditionelle Volksfeste, wir unterstützen bei CSU-Infoständen, verteilen Werbemittel an Marktplätzen und flankieren die Auftritte von



Auf Hochglanz poliert: JU-Wahlkämpfer Stefan Scheuerer pflegt einen der Beckstein-Minis.

Günther Beckstein“, zählt Müller die zahlreichen Aktivitäten auf.

Ein besonderer Hingucker sind die Beckstein-Minis, die sich die Orts- und Kreisverbände für ihre Aktionen ausleihen können. Die Kampagne zeichnet sich durch „eine jugendliche und lockere Atmosphäre“ aus, wie Müller sagt, denn „ein Wahlkampf für Stubenhocker“ liegt der JU nicht. Wahlkampf mit Augenzwinkern: Der Slogan „Kick it like Beckstein“ ist angelehnt an David Beckhams Kinofilm, und ein Nörgel-Spruch wurde kurzerhand umgestellt: „Ich bin mit der Gesamtsituation zufrieden.“

Auf der Website www.team-beckstein-08.de haben sich bereits wenige Wochen nach dem Start weit über 2000 Unterstützer mit einem eigenen Wahlkampfspruch eingetragen, ein Bild von sich hochgeladen oder ein digitales Selbstbild kreiert. „Wir haben mit unserem Webauftritt neue Standards im digitalen Wahlkampf in Deutschland gesetzt“, freut sich Müller. Auch die Verbände werden Teil von „Team Beckstein 08“. Diese haben bereits rund 500 Aktionen eingetragen.

Die Mobilisierung von „Team Beckstein 08“ geht weiter – bis zum Schließen der Wahllokale am 28. September.

TEAM BECKSTEIN



Zur Landtagswahl am 28. September stellt die Junge Union eine ganze Reihe ambitionierter Kandidaten. Die **prominenteste Bewerberin** ist Melanie Huml, die 2007 als Staatssekretärin ins Kabinett aufstieg.

Ticket nach München

Vor fünf Jahren war es für sie eine große Überraschung. Auf Platz 6 war Melanie Huml, die seinerzeit noch Melanie Beck hieß, auf der oberfränkischen CSU-Liste angetreten. Die Chancen in den Landtag einzuziehen, wusste die JU-Kreisvorsitzende, würden nicht sonderlich groß sein.

Denn selbst bei einem Rekordergebnis, wie es die CSU schließlich auch in Oberfranken einfuhr, schaffen nur wenige über die Liste den Sprung ins Maximilianeum. In Oberfranken waren es exakt zwei Bewerber: Der eine hieß Werner Schnappauf und war CSU-Spitzenkandidat im Regierungsbezirk – und die andere, ein kleines politisches Wunder: Melanie Beck.

Also hat die Bambergerin ihre Sachen gepackt und stellte sich nur wenige Tage später in München

■ **Bei der Landtagswahl hatte sie niemand auf der Rechnung. Bei der Kabinettsbildung war das nicht viel anders.**

den neuen Kollegen der CSU-Landtagsfraktion per Handschlag vor. Bei der Landtagswahl 2003 hatte die Ärztin niemand auf der Rechnung, und als Ministerpräsident Günther



Im Kreise der Regierenden: Staatssekretärin Melanie Huml mit CSU-Chef Erwin Huber (links) und Ministerpräsident Günther Beckstein (rechts).

Beckstein im vergangenen Herbst sein Kabinett bildete, da war das nicht viel anders. Huml, die äußerst engagiert an der Sache arbeitet

Melanie Huml, mit 33 Jahren jüngstes Mitglied der Staatsregierung, ist die prominenteste Landtagskandidatin der Jungen Union. Anders als bei der Landtagswahl 2003 tritt sie heuer als Direktkandidatin im Stimmkreis Bamberg-Stadt an. Weitere Erststimmenkandidaten der Jungen Union sind Martin Schöffel (Wunsiedel) und Oliver Jörg (Würzburg-Stadt). Darüber hinaus tritt eine ganze Reihe von JU-Bewerbern auf den sieben Bezirkslisten zur Landtagswahl an. Wie einst Melanie Beck hoffen auch sie auf eine kleine Überraschung...



Oliver Jörg
36 Jahre
Unterfranken
Direktkandidat im
Stimmkreis Würzburg-
Stadt



Steffen Vogel
34 Jahre
Unterfranken
Haßberge
Listenplatz 4



Richard Seidler
31 Jahre
**Mittelfranken/
Nürnberg**
Roth
Listenplatz 9



Cornelia Winter
26 Jahre
**Mittelfranken/
Nürnberg**
Nürnberg-Land
Listenplatz 16



Kurt Höller
28 Jahre
**Mittelfranken/
Nürnberg**
Erlangen-Höchstadt
Listenplatz 22



Victoria Schäfer
20 Jahre
**Mittelfranken/
Nürnberg**
Nürnberg-Stadt
Listenplatz 23



Michael Tischner
36 Jahre
**Mittelfranken/
Nürnberg**
Nürnberg-Stadt
Listenplatz 24



Peter Tomaschko
34 Jahre
Schwaben
Aichach-Friedberg
Listenplatz 11



Christiane Schmalberger
34 Jahre
Schwaben
Günzburg
Listenplatz 5



Herwig Leiter
34 Jahre
Schwaben
Augsburg-Land Süd
Listenplatz 15

Kathrin Gwosdek
30 Jahre

Oberfranken
Kronach
Listenplatz 8



Martin Schöffel
31 Jahre
Oberfranken
Direktkandidat im
Stimmkreis Wunsiedel



Melanie Huml, MdL
33 Jahre
Oberfranken
Direktkandidatin im Stimm-
kreis Bamberg-Stadt



Matthias Beer
24 Jahre
Oberpfalz
Regensburg-Land
Listenplatz 7



Susanne Hierl
34 Jahre
Oberpfalz
Neumarkt
Listenplatz 5



Wolfgang Gruber
30 Jahre
Oberpfalz
Regensburg-Land
Listenplatz 8



Barbara Klampfl
20 Jahre
Niederbayern
Deggendorf
Listenplatz 9



Florian Ludwig
28 Jahre
Oberbayern
Rosenheim
Listenplatz 8

■ **Deutschlandtag im Europapark**

Ein Deutschlandtag der anderen Art: Vor zwei Jahren kamen im Europapark Rust die 21 Bewerberinnen um den Titel der „Miss Germany“ zusammen. Vom 7. bis 9. November trifft sich dort nun der Nachwuchs von CDU und CSU. Dabei wird auch ein neuer Bundesvorstand gewählt. Als stellvertretende Bundesvorsitzende kandidiert erstmals die unterfränkische Bundestagsabgeordnete Dorothee Bär. Als weitere bayerische Vertreter in der Führung der JU Deutschlands bewerben sich Christian Doleschal (Oberpfalz),



Carolin Opel (Unterfranken) und Marc Tenbücken (Oberbayern).

Dorothee Bär



Schwarz-schwarze Koalition für CS

Große JU-Landesverbände für volle Pendlerpauschale – Kritik an Linksruck

Die Vorsitzenden der großen JU-Landesverbände sind sich einig: Die „volle“ Pendlerpauschale muss wieder eingeführt werden, wie es die CSU seit Monaten mit Nachdruck fordert. Bei einem „Koalitionstreffen“ im bayerischen Schwaig formulierten die JU-Chefs von Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen eine Reduzierung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge sowie ein einfaches

und gerechtes Steuersystem als wesentliche Ziele.

Ein besonderes Anliegen sei das Thema Unterstützung der Leistungsträger, beispielsweise junger Familien durch höhere Steuerfreibeträge für Kinder. „Einigkeit herrscht darüber, dass die Menschen, die morgens früh aufstehen, hart arbeiten, das Wohl ihrer Familie im Sinn haben und Steuern zahlen, am

Aufschwung beteiligt werden müssen“, so Bayerns JU-Vorsitzender Stefan Müller. Ein Auslaufen der Erbschaftssteuer sollte ebenso vorangetrieben werden. Müller: „Diejenigen, die Eigentum und Werte geschaffen haben, dürfen nicht denjenigen gegenüber schlechter gestellt werden, die dies nicht getan haben.“

Stefan Müller, Peter Tauber (Hessen) und Sven Volmering (Nord-



Zwei Wochen nach der Landtagswahl zieht die Junge Union auf ihrer **Landesversammlung Bilanz**. Gäste in Gersthofen sind Ministerpräsident Günther Beckstein und CSU-Chef Erwin Huber.

„Wir hoffen auf Feier-Stimmung“

Einen Höhepunkt im Endspurt: Ehe Thorsten Freudenberger (35) im nächsten Jahr das Amt des schwäbischen JU-Bezirksvorsitzenden altersbedingt abgeben muss, darf er noch als Gastgeber der diesjährigen Landesversammlung fungieren. „Wir freuen uns darauf“, sagt Freudenberger, „für unseren Bezirksverband ist das eine besondere Ehre.“

In Gersthofen im Landkreis Augsburg wird die schwäbische Junge Union mehrere Hundert Delegierte und Gäste aus allen Teilen Bayerns empfangen. Zwar stehen keine internen Wahlen an, das Programm verspricht dennoch Spannung. Ministerpräsident Günther Beckstein und CSU-Chef Erwin Huber haben ihr Kommen zugesagt, wollen mit der Parteijugend über den Kurs nach der Landtagswahl diskutieren. Weiterer Gast ist der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder.

Der Ausgang der Wahl, das weiß freilich auch Gastgeber Freudenberger, ist entscheidend für die Stimmung bei der zweitägigen Versammlung. „Wir hoffen natürlich auf eine Feier-Stimmung“, sagt er. Der JU-Bezirkschef ist sich sicher:

„Wir werden uns mit Beckstein und Huber darüber unterhalten, wie wir mit einer absoluten Mehrheit Bayern weiter voranbringen können.“ Ausblick ist das richtige Stichwort, denn nach der Wahl ist vor der Wahl: Im nächsten Jahr stehen Europa- und Bundestagswahl an.

Ob es im Schwabenland Käsespätzle geben wird, das will der JU-Kreisvorsitzende von Augsburg-Land, Alexander Kolb, noch nicht verraten. Auch das Rahmenprogramm beim legendären Delegiertenabend bleibt noch streng geheim. Kolb: „Eine Überraschung.“



Thorsten Freudenberger

U-Konzept

der SPD

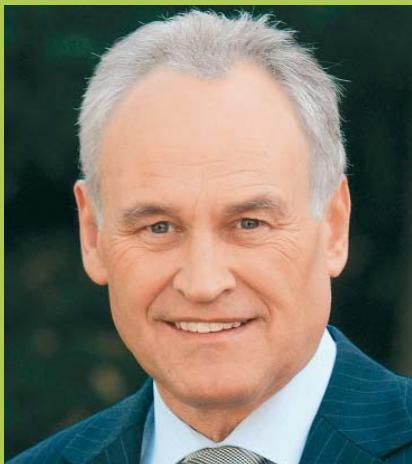
rhein-Westfalen) diskutierten gemeinsam mit JU-Bundesvorsitzendem Philipp Mißfelder und den Bundesvorstandsmitgliedern aus Bayern, Hessen und NRW unter anderem die Entwicklung innerhalb der SPD. Angesichts ihrer Führungskrise und der Annäherung zur Linkspartei werde das Arbeiten in der Großen Koalition in Berlin zunehmend schwieriger.

Auf geht's zur JU-Landesversammlung 2008!

Samstag, 11. Oktober, 10 Uhr, bis Sonntag, 12. Oktober, 14.30 Uhr,
Stadthalle Gersthofen, Rathausplatz 1, 86368 Gersthofen

Bayern hat gewählt. Wie geht's weiter im Freistaat?

Auf der Landesversammlung der Jungen Union Bayern im schwäbischen Gersthofen werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Meinung der jungen Generation ist gefragt – mit uns diskutieren:



Erwin Huber
Vorsitzender der CSU



Günther Beckstein
Bayerischer Ministerpräsident



Volker Kauder
Vorsitzender CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Infos und Anmeldung:

Is@ju-bayern.de oder Tel. 089 124 32 42

www.ju-bayern.de



Durchschnittsalter in den JU-Verbänden (Stand 1. September 2008)

Verband	Durchschnittsalter				
		KV Ebersberg	25,7	KV Rosenheim-Land	26,8
		KV Tirschenreuth	25,8	KV Aschaffenburg-Stadt	26,8
BV Niederbayern	25,9	KV Bad Tölz-Wolfratshausen	25,8	KV Ingolstadt	26,8
BV Oberbayern	25,9	KV Coburg-Land	25,8	KV Nürnberg-Ost	26,8
BV Schwaben	26,1	KV Amberg-Stadt	25,9	KV Schwabach	26,8
BV Unterfranken	26,1	KV Kitzingen	25,9	KV Pfaffenhofen a.d. Ilm	27,0
BV Oberpfalz	26,2	KV Landsberg a. Lech	25,9	KV Ansbach-Land	27,0
BV Oberfranken	26,5	KV Bad Kissingen	26,0	KV München III	27,1
BV Mittelfranken	26,8	KV Fürth-Land	26,0	KV Lindau / Bodensee	27,1
BV Nürnberg/Fürth/Schwabach	27,0	KV München V	26,0	KV Nürnberg-West	27,1
BV München	27,2	KV Garmisch-Partenkirchen	26,0	KV Straubing-Bogen	27,1
BV Augsburg	27,6	KV Kulmbach	26,0	KV Wunsiedel i. Fichtelgebirge	27,1
		KV Landshut-Land	26,0	KV Fürth-Stadt	27,2
KV Landshut-Stadt	22,5	KV Amberg-Sulzbach	26,1	KV Augsburg - Ost	27,2
KV Ansbach-Stadt	23,8	KV Bamberg-Land	26,1	KV Kronach	27,2
KV Coburg-Stadt	24,0	KV Rottal-Inn	26,1	KV Erding	27,3
KV Dingolfing-Landau	24,1	KV Aichach-Friedberg	26,1	KV München IX	27,4
KV München VIII	24,4	KV Erlangen-Höchstadt	26,1	KV Bayreuth-Stadt	27,5
KV Hof-Land	24,5	KV Regen	26,1	KV Weiden	27,5
KV Würzburg-Land	24,9	KV Starnberg	26,1	KV Forchheim	27,5
KV Miesbach	25,0	KV Straubing-Stadt	26,1	KV Memmingen-Stadt	27,5
KV Fürstenfeldbruck	25,1	KV Bamberg-Stadt	26,2	KV Cham	27,6
KV Deggendorf	25,2	KV Unterallgäu	26,2	KV München VI	27,6
KV Kempten-Stadt	25,2	KV Schwandorf	26,2	KV Dachau	27,6
KV Regensburg-Land	25,2	KV Weißenburg-Gunzenhausen	26,2	KV Neustadt - Bad Windsheim	27,7
KV Rosenheim-Stadt	25,2	KV München-Land	26,3	KV Rhön-Grabfeld	27,7
KV Neustadt a. d. Waldnaab	25,3	KV Donau-Ries	26,4	KV Augsburg - West	27,9
KV Altötting	25,3	KV München X	26,4	KV Ostallgäu	27,9
KV Berchtesgadener Land	25,3	KV Passau-Land	26,4	KV Miltenberg	28,0
KV Eichstätt	25,4	KV Dillingen an der Donau	26,5	KV Erlangen-Stadt	28,1
KV Freising	25,4	KV Mühldorf a. Inn	26,5	KV Lichtenfels	28,2
KV Freyung-Grafenau	25,4	KV Schweinfurt-Land	26,5	KV Hof-Stadt	28,4
KV Augsburg-Land	25,4	KV Nürnberger Land	26,5	KV München VII	28,4
KV Neuburg-Schrobenhausen	25,4	KV Würzburg-Stadt	26,5	KV München I	28,5
KV Günzburg	25,6	KV Nürnberg-Süd	26,6	KV Regensburg-Stadt	28,7
KV Haßberge	25,6	KV Bayreuth-Land	26,6	KV Nürnberg-Nord	28,9
KV Main-Spessart	25,6	KV Neumarkt / Opf.	26,6	KV München II	28,9
KV Aschaffenburg-Land	25,6	KV Weilheim-Schongau	26,6	KV Schweinfurt-Stadt	29,1
KV Oberallgäu	25,6	KV Kelheim	26,7	KV München IV	29,3
KV Passau-Stadt	25,6	KV Neu-Ulm	26,7		
KV Traunstein	25,7	KV Roth	26,7	Landesverband	26,3

Impressum

Herausgeber:

Junge Union Bayern
Landesvorsitzender Stefan Müller
Nymphenburger Straße 64, 80335 München
Telefon (089) 1243-242, Telefax (089) 1298531
ju@ju-bayern.de
www.ju-bayern.de

Koordination:

Landesgeschäftsführer Bernhard Kuttenhofer (V.i.S.d.P.)

Anzeigen und Druck:

Atwerb Verlag KG
Telefon: (089) 649 2829

Chefredakteur:

Thomas Breitenfellner

Redaktionelle Mitarbeit:

Julia Bartz, Wolfgang Berger, Frank Gübner,
Stefan Scheuerer, Stefanie Sickinger, Patrick Slapal

Bilder:

ddp (5), Rita Modl (5), Waldhäusl (2), facesbyfrank (1),
Redaktion (31)

Satz und Layout:

textum GmbH

Auflage: 42000

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und
Manuskripte.

der bajuware erscheint vierteljährlich.

den bajuwaren erhalten alle Mitglieder der JU Bayern.

Redaktions- und Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe: 20. November 2008

■ **Buchtipp**

Hubertus Knabe: „Die Täter sind unter uns: Über das Schönreden der SED-Diktatur“

Verlag: List Tb. (Mai 2008)
383 Seiten, Preis: EUR 9,95
ISBN-10: 3548608183

Historiker Hubertus Knabe, stellt sich in seinem Buch „Die Täter sind unter uns: Über das Schönreden der SED-Diktatur“ knapp zwanzig Jahre nach dem Mauerfall die Frage nach der politischen Realität des vereinten Landes. Der Leiter der Gedenkstätte Hohenschönhausen, des ehemaligen Zentralgefängnisses der Staatssicherheit, berichtet über seine langjährige Erfahrung und spricht für die Opfer, die in den Kerkern der DDR einge-



essen haben. Darüber hinaus geht Hubertus Knabe auch präzise auf die fehlgeschlagene juristische Aufarbeitung der DDR ein.



Die kalte Jahreszeit rückt näher: Beste Zeit, in Wildbad Kreuth (Bild) oder Kloster Banz ein Seminar der Hanns-Seidel-Stiftung zu besuchen. Informationen gibt es auch im Internet unter www.hss.de

■ **Aktuelle Seminarangebote der Hanns-Seidel-Stiftung**

Einstieg in die Rhetorik und politische Öffentlichkeitsarbeit

Fr. – So., 10. bis 12. Oktober 2008
Kloster Banz
Preis: 60 €

Ethik in Staat und Gesellschaft – Grundfragen ethischer Verantwortung

Thema: Wirtschaftsethik
Di., 14. Oktober 2008
Abendseminar
München, Konferenzzentrum
keine Teilnehmergebühr

Grundlagen

So. – Fr., 12. bis 17. Oktober 2008
Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter
Wildbad Kreuth
Preis: 250 €

Kommunalpolitik

Thema: Ländlicher Raum
Fr. – So., 24. bis 26. Oktober 2008
Wildbad Kreuth
Preis: 60 €

Film und Politik

Sa., 8. November 2008
München
Preis: 10 €

Internet – Der Weg zur eigenen Homepage

Fr. – So., 21. bis 23. November 2008
Kloster Banz
Preis: 80 €

Politische Luft schnuppern?

■ **Die JU Bayern sucht ab November wieder Praktikanten**

Das Landessekretariat der JU Bayern in München sucht ab November wieder Studenten oder Schüler, die Lust auf politische Arbeit haben, gerne formulieren, organisieren und sich projektbezogen einbringen. Eine spezifische Fachrichtung bei Studenten wird nicht verlangt. Das Praktikum bietet praxisnahe Einblicke in das Tätigkeitsfeld des politischen Referenten bzw. Referenten

eines Verbandes und ist eine hervorragende Vorbereitung auf eine Tätigkeit in den Feldern Parteien, Verbände, Abgeordnetenbüros, PR-Agenturen oder Politikberatung. Das Praktikum sollte mindestens zwei bis vier Wochen und maximal drei Monate dauern und wird mit 400 Euro pro Monat vergütet. Bei Interesse daran oder bei Fragen zu einem Praktikum bitte im Landessekretariat melden unter **089/124 32 42** oder **ls@ju-bayern.de**

■ **Surftipp**

www.team-beckstein-08.de

www.team-beckstein-08.de ist eine Initiative zur Unterstützung von Günther Beckstein als Ministerpräsident. Jeder kann sich auf der Website dort mit einem eigenen Wahlspruch und einem digitalen Selbstbild als Unterstützer eintragen. Wer noch nicht dabei ist: Komm ins Team!



●●● Juniorberater m/w gesucht

Mit Gründung im Jahr 1970 ist Bonnfinanz der älteste Allfinanzvertrieb Deutschlands. Seit 2002 ist das Unternehmen eine Tochter der Zurich Financial Services Group. Unsere Marktposition in Deutschland wollen wir weiter ausbauen. Deshalb suchen wir zur Verstärkung unseres Teams ab sofort Juniorberater im **gesamten bayerischen Raum**.

Was wir machen: Finanzplanung für Privatkunden auf der Basis einer Premium-Produktstrategie.

Was wir Ihnen bieten: anerkannte Beratungstools, umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, persönliches Coaching, ein sehr gutes Arbeitsklima, ein ausgezeichnetes Vergütungssystem und eine erstklassige Altersvorsorge.

Was wir von Ihnen erwarten: Erfahrung in der Kundenberatung, Einsatzfreude, Eigeninitiative und Erfolgswillen.

Unser Credo: Wer groß werden will, muss groß denken! Wir denken groß. Sie auch? Dann bewerben Sie sich jetzt.

Unsere Teams setzen sich aus vielen Berufsbildern zusammen. Zum Beispiel: Bank- und Versicherungskaufleute, Akademiker, Menschen aus kaufmännischen Berufen sowie Wiedereinsteiger und Quereinsteiger (m/w).

Bonnfinanz Vertriebsdirektion Süd
z. Hd. Frau Sigrid Suden
Vorstandsbeauftragte CSU-Kooperation
Elsenheimerstr. 9
80687 München

Hotline 0700 78336263
sigrid.suden@bonnfinanz.de
www.bonnfinanz-csu-kooperation.de

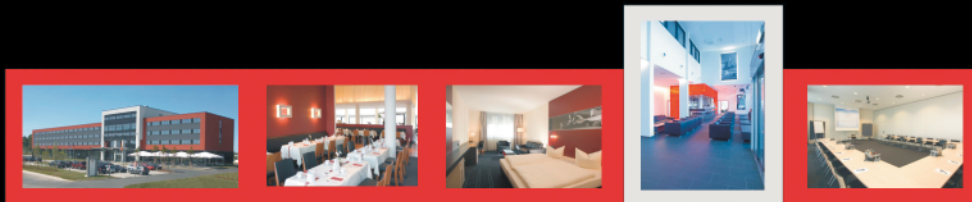
Bonnfinanz ist
Kooperationspartner der



www.ju-bayern.de



RAMADA®
HERZOGENAURACH HERZO-BASE



HOTEL.BAR.RESTAURANT

WWW.RAMADA-HERZOGENAURACH.DE